Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Hoch.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 4. Juni 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. Juni 1909.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

StR. Rain bringt zur Kenntnis, daß der städtischen Stellwagen-Unternehmung für ihre Beteiligung an der Pferdeausstellung das Ehrendiplom verliehen wurde.

StR. Oppenberger beantragt die Aufstellung von 6 automatischen Personenwagen im städtischen Strandbad Gänsehäufel zu gestatten. (Ang.)

Auf einen Bericht des StR. Rauer werden auf den Gruppen 1 und 2 des Hütteldorfer Friedhofes an Stelle der verfallenen einfachen Gräber eigene Gräber angelegt werden.

StR. Hörmann beantragte die Einleitung des elektrischen Stromes für Skioptikonzwecke in den Zeichensaal der Mädchenbürgerschule 3. Bezirk Kleinerstraße(?) 43. Die Kosten in der Höhe von 1300 K werden genehmigt.

V. B. Dr. Neumayer bringt zur Kenntnis, daß die Allerhöchste Sanktion der Schenkung eines Grundes auf der Area des aufgelassenen Gumpendorfer Israelitischen(?) Friedhofes im 6. Bez. für den Bau einer gewerblichen Fortbildungsschule mechanisch-technischer Richtung erfolgt ist.

StR. Grünbeck beantragt die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 17. Bezirk, Kalvarienberggasse 33 mit den Kosten von 4050 K. (Ang.)

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hoß(?) dem Ansuchen der Magistratsräte Franz Navozny und Gustav Dambi sowie des Kanzlei-Direktions-Adjunkten Ferdinand Lasky(?) um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. — Magistratsrat Navozny wurde im Jahre 1852 geboren und trat im Jahre 1878 in städtische Dienste. Er war zuerst dem Gewerbe-, dann dem Approvisionierungsdepartement zugeteilt und kam 1884 in das Schuldepartement. Vom Jahre 1893 bis 1901 arbeitete er im Bezirksschulratsbureau und war bis zu diesem Zeitpunkte auch Mitglied des Bezirksschulrates. Mit seiner Ernennung zum Magistratsrat im Jahre 1901 übernahm er die Leitung der Schulabteilung und verstand es in dieser Stellung die Interessen der Gemeinde mit jenen der Schule in Einklang zu bringen. Er besaß eine umfassende Kenntnis auf allen Gebieten der Schulaufsicht und Schulverwaltung u. hat sich um das Gedeihen und die Fortentwicklung des Schulwesens verdient gemacht. — Magistratsrat Dambi, der im 54. Lebensjahre steht, trat als Konzeptsbeamter b. der n.ö. Statthalterei ein, diente dann im Ministerium für Kultus u. Unterricht u. wurde 1886 zum Bezirkskommissär befördert. Am 2. Dezember 1891 trat er in den Konzeptsstatus des Magistrates über u. war zuerst im Baudepartement, in den magistratischen Bezirksämtern Rudolfsheim-Fünfhaus, Neubau, Josefstadt u. Alsergrund tätig. Im Jahre 1901 wurde er zum Magistratsrate ernannt u. als solcher leitete er zuerst das Bezirksamt Neubau u. seit 1907 das Bezirksamt Rudolfsheim. Dambi, der in allen politischen Verwaltungsangelegenheiten außerordentlich versiert war, zeichnete sich durch außerordentliche Gewissenhaftigkeit aus u. war im Bezirk sehr beliebt.

Trauung. In der fürstl. Liechtenstein'schen Schloßkapelle in Hadersfeld bei Greifenstein a/D. fand gestern die erste Hochzeitsfeier seit Bestand der Kapelle statt. Der Pfarrer von St. Andrä-Wördern Ferd. Weindl nahm die Trauung des Frl. Melanie Schwartz von Khönstadt(?), Tochter des General-Majors d. R. Albert Schwartz von Khönstadt und seiner Frau Therese geb. Reinbach mit dem k. u. k. Oberleutnant im k. u. k. Feldhaubitz-Regimente Johann Wenzel Fürst von Liechtenstein Nr. 9, eingeteilt im Präsidialbureau des Reichskriegsministeriums, Ludwig Rudl vor. Als Trauzeugen fungierten k.k. Notar Dr. H. Paliza aus Wien und Postdirektor Karl Reischl(?). Unter den Hochzeitsgästen befand sich die Gattin des Korpskommandanten F.M.L. Hofmann, G.R. F. Klotzberg mit Familie und Statthalterei-Konzipist Hafner(?) von Neudorf.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 6. Juni ½ 10 Uhr: Asperges, vierstimmig von Habert, Introitus u. Communio-choral, Messe in Es von Filke, Graduale: Benedictus von Michael Haydn, Offertorium: Tres sunt von Michael Haydn, Tantum ergo von Führer.

Verzeichnis der Ingenieure Österreichs. Da alle Bemühungen der akademischen Technikerschaft zur Erlangung eines gesetzlichen Schutzes für die Standesbezeichnung „Ingenieur" bisher ergebnislos geblieben sind, hat der Österr. Ingenieur- und Architektentag im Dezember 1907 beschlossen, ein offizielles „Verzeichnis der Ingenieure" herauszugeben, in welches nur Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung Aufnahme finden und dieses Verzeichnis allgemein zu verbreiten, damit das Publikum selbst in die Lage kommt, die Berechtigung zur Führung des Ingenieurtitels nachzuprüfen. Die Vorarbeiten für das Verzeichnis sind bezüglich der in den Vereinen organisierten Ingenieure dem Abschlusse nahe. Die außerhalb der Organisationen stehenden akademischen Techniker werden in das Verzeichnis, das für das gesellschaftliche Ansehen des Einzelnen von größter Bedeutung ist, auf Grund einer Anzeige aufgenommen, die womöglich bis 1. Juli l. J. an die Kanzlei des österr. Ingenieur- und Architektenvereines 1. Bezirk Eschenbachgasse 9 einzusenden wäre. Die erforderlichen Anmeldebogen werden durch diese Kanzlei unentgeltlich verabfolgt.

Ein Handbuch für Staatsbeamte und Staatslehrpersonen. Im Manz'schen Verlage ist soeben ein von dem Oberrechnungsrate des k.k. Ministeriums für Kultus und Unterricht Emil Kremsall(?) verfaßtes praktisches Handbuch „Gesetze und Bestimmungen über Bezüge, Dienstverhältnisse und Ruhegenüsse der österr. Staatsangestellten" (Preis br. 3 K 60 h) erschienen, das ausschließlich die gegenwärtig giltigen einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Erlässe etc. enthält, wogegen alle veralteten, außer Wirksamkeit gesetzten Bestimmungen eliminiert wurden.

N.B. Wir wurden vom Verfasser um Aufnahme der Notiz gebeten. Das Buch selbst wurde seitens der Manz'schen Verlagsfirma bereits an die Redaktionen [illegible]

[illegible]